

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 8 (1935)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärwettmarsch Frauenfeld.

Der *Militärwettmarsch Frauenfeld* wird am 27. Oktober durchgeführt werden. Die Marschstrecke beträgt 42,5 km und führt unter Benützung von Strassen zweiter Klasse von der Allmend Frauenfeld über Häuslenen, Elgg, Steig, Wenzikon, Waltenstein, Eidberg, Oberseen nach Winterthur, durch Winterthur, Lindberg, Seuzach, Reutlingen, Stadel, Mörsburg, Sulz, Rickenbach und Oster-

halden nach dem Ziel auf dem Mätteli bei der Kaserne Frauenfeld. Die Höhendifferenz beträgt etwa 300 Meter. An diesem Wettmarsch können teilnehmen alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der schweizerischen Armee, der Grenzwächter-, Landjäger- und Polizeikorps. Es ist auch ein Gruppenwettkampf vorgesehen.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Zentralvorstand

Zentralprä.s.: Fourier H. Künzler, Lindenstr. 23, St. Gallen O. Tel. 159 (Büro) 57.99 (Priv.)

Aus der Sitzung vom 23. Juni 1935 in St. Gallen:

Ausser dem engeren Zentralvorstand sind anwesend: Nat. Rat Dr. Pfister, K. K. 6. Div., Oberstlt. *Knellwolf* in Herisau, Major *Bieler*, techn. Off. des S. F. V., Major *Blanc*, K. K. in Luzern, sowie als Vertreter der Sektionen Oblt. *Laubenauer* (Bern), Fourier *Lang* (Aargau), Fourier *Michel* (Basel), Fourier *Denneberg* (Ostschweiz), Fouriere *Kopp* und *Hagenbüchli* (Zentralschweiz), Fourier *Weber* (Redaktion). Entschuldigt haben sich die Sektionen Solothurn und Zürich.

Association romande des fourriers suisses:

Nach langen Verhandlungen ist es dem Zentralvorstand gelungen, die Bedenken der welschen Fouriere gegen einen Wiedereintritt in den S. F. V. zu beheben. Die am 15. Juni a. c. in Colombier tagende Generalversammlung beschloss den Beitritt zum S. F. V. unter der Voraussetzung der Wahrung ihrer Selbständigkeit, dem Recht der Entsendung eines Delegierten in den Zentralvorstand, sowie Beibehaltung ihrer eigenen Zeitschrift „Le fourrier suisse“ ohne Verpflichtung auf das Abonnement des „Fourier“. Die association romande würde sich vorderhand für die nächsten 2 Jahre zur Durchführung von 2 ausserdienstlichen Uebungen pro Jahr sowie zur Entrichtung eines Pauschalbetrages an den Zentralvorstand verpflichten.

Nach gründlicher Beratung beschliesst der erweiterte Zentralvorstand mit Einstimmigkeit, der Delegiertenversammlung die Aufnahme der Association romande des Fourriers suisses in den S. F. V. in dieser Form zu empfehlen.

Mitgliederbestand per 31. Dezember 1934:

In den eingesandten Jahresberichten haben die Sektionen folgende Mitgliederzahlen gemeldet:

Sektion	Fouriere	Offiziere	U.-Off.	Gefreite u. Sold.	Total	Delegierte
Aargau	91	16	7	—	114	4
Basel	138	23	5	6	172	6
Bern	263	82	13	3	361	11
Ostschweiz	190	55	7	2	254	8
Solothurn	46	17	1	—	64	2
Zentralschweiz	111	20	1	1	133	5
Zürich	338	71	22	4	435	14
Total	1177	284	56	16	1533	50

Bundessubvention:

Die schon früher angeregte Aenderung in der Verteilung der Bundessubvention kann für 1935 nicht mehr in Frage kommen. Der Zentralvorstand wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten und sie der Delegiertenversammlung vorzulegen.

Fourierbeförderung:

Herr Nat. Rat Dr. Pfister orientiert den Zentralvorstand noch über einige Einzelheiten und gibt seiner Genugtuung über die rege ausserdienstliche Tätigkeit des S. F. V. Ausdruck. Der anschliessenden Diskussion war zu entnehmen, dass der gegenwärtige Zustand auf die Dauer nicht befriedigend kann und dass vor allem Gefahr besteht, eine Generation Fouriere ausgebildet zu sehen, die hinsichtlich des Felddienstes ganz ungenügende Kenntnisse besitzen.

Arbeitsprogramm 1936:

Das vom techn. Offizier, Hrn. Major Bieler, am 2. Dezember 1934 dem Zentralvorstand pro 1935 vorgelegte Arbeitsprogramm soll mit nachstehenden Aenderungen durchgeführt werden: Bei der verpflegungstechnischen Geländeübung ist der Turnus der W. K. entsprechend zu berücksichtigen (1., 2., 3. und 6. Division Manöver-W. K.; 4. und 5. Division obligatorischer Kartenlesekurs.) Bei den Vorträgen ist die Neugestaltung des Heereswesens zu berücksichtigen (1934: Erfahrungen mit der I. V. 1934).

Fourierwettübungen:

Als Kampfrichter *aus den Sektionen* werden vom Zentralvorstand bezeichnet: Hptm. *Reinle* (Aargau), Fourier *Domeisen* (Basel), Oblt. *Laubenauer* und Fourier *Moser* (Bern); Hptm. *Bargetzi* (Solothurn), Oberstlt. *Knellwolf* und Fourier *E. Künzler* (Ostschweiz), Fourier *Lindegger* (Zentralschweiz). — Die mit dem Instruktionkorps vervollständigte Kampfrichterliste wird im offiziellen Festführer enthalten sein.

Teilnehmerzahl:

Zum Besuch des VII. Schweiz. Fouriertages haben sich bis heute total 307 Teilnehmer angemeldet, von welchen 258 am Pistolenschüssen und 62 an den Wettübungen teilnehmen werden. W.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 22.241

An Stelle der mit der Verwaltungsoffiziersgesellschaft des 4. Div.-Kreises vereinbarten Uebung, die leider nicht durchführbar war, haben wir die nächste Uebung auf den 4. August festgesetzt. Ausgangspunkt ist *Wildeggen*. Uebungsleiter sind die Herren Reg. Q. M. Hptm. Sandmeier und Hptm. Peyer. Um die Auslagen möglichst niedrig zu halten, hat der Vorstand, schönes Wetter vorausgesetzt, beschlossen, Picknick im Freien zu machen. Wir sind in der Lage, durch Zuwendung Dritter mit einem ganz kleinen Betrag ein mündiges Mittagessen abzugeben, das zugleich ein Versuch für den kommenden W. K. sein will. Näheres über die Uebung und Tagesbefehl wird auf dem Zirkularwege bekannt gegeben.

Kameraden! Die beiden Uebungsleiter versprechen uns, uns auf den kommenden W. K. vorzubereiten. Wir erwarten daher einen flotten Aufmarsch.

Bargaben für Luzern. Weitere Spenden sind uns zugekommen von: Vorstand der Verwaltungsoffiziersgesellschaft

des 4. Div.-Kreises	Fr. 25.—
Schützengesellschaft Aarau	„ 20.—
Stab Inf.-Reg. 24	„ 25.—
Feld Art. Abtlg. 15	„ 5.—
Herr Brändli-Margot, Confiserie, Bahnhofstrasse, Aarau	„ 5.—

Auch diese Gaben werden wärmstens verdankt.

Für den kommenden W. K. bitten wir unsere Kameraden, bei Neuanschaffungen an Militärartikeln und Bureauaterialien unser Passivmitglied Herr Hunziker, vis-à-vis der Kaserne Aarau, zu berücksichtigen.

Mutationen. Mit Brevet-Datum vom 30. Juni wurden zum Q. M. befördert: Lt. Bertschi, Mailand; Lt. Kyburg, U.-Erlinsbach; Lt. Probst, Baden; Lt. Schafroth, Vorderwald. Wir gratulieren den jungen Offizieren, wünschen erfolgreiches Wirken im neuen Grad und hoffen auf ihre ausserdienstliche Mitarbeit innerhalb unserer Sektion.

Uebertritt zur Sektion Bern: Lt. Merz Guido.

Der Vorstand.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Ad. Michel, Laufenstr. 37, Basel, Tel. Bür. 27.623

**Programm der Sektion anlässlich der VII. Schweizerischen
Fouriertage. 13./14. Juli 1935.**

Samstag, den 13. Juli 1935.

- 6.55 Abfahrt der Gruppe 1 (Obligatorisch für Uebungsteilnehmer).
- 8.34 Ankunft in Luzern. Bezug des Quartiers im Hotel Schiller.
- 9.00 Antreten der Uebungsteilnehmer und Pistolenschiessenden im Hotel Jura.
- 9.45 Antreten der Uebungsteilnehmer vor dem Hauptportal der neuen Kaserne auf der Allmend.
- 12.30 Mittagessen lt. Anweisung von Kam. Ed. Walter.
- 12.56 und 14.44 Abfahrt der Gruppe 2.
- 14.34 und 16.17 Ankunft in Luzern. Empfang durch ein Mitglied der Gruppe 1. Bezug der Quartiere.
- 14.00 Fortsetzung der Wettübungen.
- 13.00—19.00 Pistolenschiessen.
- 19.30 Nachtessen im zugeteilten Hotel.
- 20.30 Abendunterhaltung im Kursaal (obligatorisch). Erstklassiges Programm durch Org.-Komitee.

Sonntag, den 14. Juli 1935.

- 6.55 Abfahrt der Gruppe 3.
- 8.34 Ankunft in Luzern. Rendez-vous=Lokal Hotel Jura.
- 6.30 Frühstück für in Luzern Anwesende.
- 7.00—10.00 Pistolenschiessen.
- 7.00—10.00 Delegiertenversammlung im Rathaus am Kornmarkt. Wir bitten alle Kameraden, die frei sind, unbedingt unsere Delegierten an die Versammlung zu begleiten. (Aufnahme der Association Romande des Fourriers Suisses in den Verband.)
- 10.30 Besammlung zum Festzug im Hotel Jura.
- 10.45 Abmarsch des Festzuges. Festzug obligatorisch. Kameraden, die dem Festzug fernbleiben, erhalten keine Entschädigung und schaden dem Verbande.)
- 11.15 Enthüllung und Weihe des Banners des Schweiz. Fourierverbandes auf dem Kornmarkt.
- 12.30 Bankett im Kunst- und Kongresshaus beim Bahnhof (obligatorisch).
- 16.00 Preisverteilung daselbst. Kameradschaftl. Beisammensein.
- 18.40 Abfahrt in Luzern.
- 20.13 Ankunft in Basel. Geschlossener Marsch nach dem Lokal. Schlummerbeder im Rest. Heuwege.

Tenue: Uniform, Säbel, Pistole, Tasche. Fahnenwache ausser dem Stahlhelm und braune Handschuhe.

Vergütung durch die Sektionskasse:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Wettübungsteilnehmer | Fr. 8.— |
| 2. Einsätze für Wettübungen | „ 2.— |
| 3. Alle Einsätze für Pistolenschiessen | „ 1.50 |
| 4. Extra-Vergütung an sämtl. Teilnehmer | „ 2.— bis 3.— |

Diverse Kameraden haben sich auf der Anmeldung für das Pistolenschiessen gestrichen. Da die Einsätze von der Sektion bezahlt werden, muss jeder Kamerad seine Schiesspflicht erfüllen. Wir haben alle zum Schiessen angemeldet!

Adressänderungen sind dem Präsidenten sofort mitzuteilen.

Einzug Jahresbeitrag. Die Behebung der noch ausstehenden Jahresbeiträge durch Nachnahme wird Ende Juli erfolgen. Wir er-suchen um prompte Einlösung, damit unnütze Arbeit und Kosten vermieden werden.

Stammtisch: Jeden Mittwochabend 20.30 Uhr, im Restaurant zur Heuwege, Basel.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Râz Ernst, Wythenbachstr. 25, Bern
Telephon: Bureau 23.346 Privat 29.781

Fouriertag.

In letzter Stunde ein letztes Wort: *Kameraden, am kommenden Samstag/Sonntag nach Luzern zur Teilnahme an der VII. Schweiz. Fouriertagung. Auf jeden Einzelnen kommt es an. Es geht um die Ehre der Sektion!*

Mutation: Eintritt: Fourier Hofer Otto, Oberburg.

Besichtigung der Teigwarenfabrik Scolari A.-G., Derendingen, 15. Juni.

Unter einem grauen, schweren Himmel fliesst die Fahrt der SZB gegen Biberist gemütvoll dahin. Eifriges Gespräch erfüllt die frühe

Nachmittagsstunde. Dann ein strammer Gang unter tiefenden Bäumen und schliessliches Untertauchen in den weiten Hallen der Fabrik. Unermüdlige Führer — zwei Fouriere unter ihnen — lassen den Werdegang der Teigwaren in lebendiger Darstellung vor unseren Augen erstehen: Auf mechanischen Wegen wandert der Rohstoff — Hartweizenmehl — in Mischmaschinen, in denen zugegebenes Wasser und sinnreiche Technik den Teig schaffen, dem das beliebte Nahrungsmittel seinen Namen verdankt. Hydraulische Kraft treibt die Masse durch Formen vielfältigster Gestaltung. Es entstehen alle die oft wunderbaren Verschiedenheiten der Teigwaren, wie sie der nach Abwechslung und immer Neuem strebende verwöhnte Mensch der Gegenwart verlangt.

Frauen übernehmen darauf die gelbweissen, verlockenden Dinger, führen sie in Tröckneräume, überlassen sie dort bis zu 48 Stunden dem Einfluss heftiger Luftwirbel und übergeben sie dann der Verpackung.

Die Herstellung der Teigwaren bei Scolari hat uns einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Präsident Ernst Râz sprach den Gedanken aller Teilnehmer aus, als er dieser Ueberzeugung der Fabrikleitung gegenüber freudigen Ausdruck verlieh.

Es war eine besondere Liebenswürdigkeit der Firma, uns nach abgeschlossener Besichtigung mit vorzüglichem Südwein zu bewirten. Das herrliche Getränk rundete die ohnehin vortreffliche Stimmung auf zu beherrschter Fröhlichkeit, selbst unser Präsident sah sich unversehens in den launigen Schwung einer sprudelnden Gesprächigkeit verwickelt.

So endete dieser wertvolle Samstag im schönen Wohlklang einer vergnügten Kameradschaft, im höchsten Erblühen jenes Geistes, der — im Verein mit der Mehrung des fachlichen Wissens — die ausserdienstliche Tätigkeit so sinnig und liebenswert gestaltet.

**Unterkunftsübung in Lützelflüh, Samstag/Sonntag,
29. und 30. Juni.**

Drückende Hitze, Motorradrennen, Sängerkonzerte und andere Veranstaltungen, alles zu gleicher Zeit! Ist es da noch ein Wunder, wenn die Zahl der Offiziere und Fouriere, die an obgenannter Uebung teilnahmen, nicht so gross war?

Dass aber der Vorstand den Beginn der Uebung auf den Samstagabend angesetzt hat, ist sehr zu begrüssen. Es hat sich gelohnt, die geleistete Arbeit hat bewiesen, dass man mit der Zeit zu rechnen hatte.

Am Samstagabend behandelte der Uebungsleiter, Herr Oblt. Qm. Lauchener in Lützelflüh eingehend die Zusammenhänge der Unterkunft. Im Hinblick auf die Wettübungen in Luzern erörterte er auch die Rekognoszierung, Erstellung der Unterkunftsrapporte, sowie die Abrechnung mit der Gemeinde.

Punkt 6.30 Uhr besammelte der Uebungsleiter die Fouriere, welche in verschiedenen Gasthöfen genächtigt hatten, bei der Kirche in Lützelflüh. Jeder einzelne Kamerad erhielt nun den Befehl, für seine Truppeneinheit die Unterkunfts-möglichkeit zu rekognoszieren, sowie die Abrechnung mit der Gemeinde vorzunehmen. Bis zum Mittagessen wurden die an Ort und Stelle gemachten Erhebungen in einem Rapport mit Kroki niedergelegt und die Abrechnungsbelege für die Unterkunft erstellt.

Der Leiter prüfte und beurteilte nach erfolgter Besichtigung der Kantonementen die schriftlichen Arbeiten. Obgleich Lützelflüh ein stattliches Bauerndorf ist, so hat es sich doch gezeigt, dass die Unterbringung der Pferde für einzelne Einheiten Schwierigkeiten bieten würde. So mussten die Kavallerie- und Mitrailleurfouriere bis nach Waldhaus gehen, um genügend Stallungen aufzutreiben.

Wenn bei der Kritik auch da und dort noch einzelne Mängel gerügt wurden, so betonte der Uebungsleiter doch, dass die gestellten Aufgaben befriedigend gelöst wurden.

Anschliessend an das Mittagessen wurde im Schiessstand der Pistolenschützen von Lützelflüh mit der Handfeuerwaffe tapfer geübt.

Dank der reichlich bemessenen Zeit kam diesmal die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz. Kamerad Sommer in Lützelflüh hatte sich anerbunden, mit uns einen Rundgang durch sein Heimatdorf zu machen. Es langte allerdings dann nur bis zu seinem Heim. Seine Einladung, wie diejenige seiner Frau, zu einem Aperitif zu kommen, abzuschlagen, wäre uns gewiss zu unkameradschaftlich vorgekommen. Ein zweiter Freund der Fouriere, Herr Oblt. Qm. Eidensberger, liess es sich nicht nehmen, uns noch in später Abendstunde, wohlverstanden nach getaner Arbeit, in einer lauschigen Ecke seines prachtvollen Parkes freundlich zu bewirten.

Alles in allem, die vielgestaltige Uebung hat uns in fachtechnischer wie kameradschaftlicher Hinsicht vieles geboten. Sicher wird gerade das gute Gelingen mithelfen, Kameraden anzuspornen, so dass sie an der nächsten Uebung auch dabei sind. Ed. V.

Stammtisch-Zusammenkunft zur Pflege der Kameradschaft und Besprechung von Fachfragen jeden Donnerstag ab 20 Uhr, im Stammlokal des Hotel-Rest. Wächter, 1. Stock. Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Deneberg Siegfried, Rorschach, Telefon 287 und 630

Auf der aussichtsreichen, strategisch wichtigen Passhöhe von Wildhaus sammelte sich unter der Leitung ihres unermüdeten Präzidenten Fourier Sg. *Deneberg*, Rorschach, die Sektion Ostschweiz des Schweiz. Fourierverbandes, welche das Gebiet der ganzen 6. Division umfasst, zu ihrer Sommerübung, der diesmal eine ganz ausserordentliche Bedeutung zukam und die wohl deshalb einen überraschend guten Besuch zu verzeichnen hatte, sogar aus Kantonen ausserhalb des Divisionskreises. Dass diesmal vor allem der Thurgau recht gut vertreten war, sei nebenbei ausdrücklich festgestellt. Zweck dieser Übungen waren die letzten Vorbereitungen für die bevorstehenden Eidgen. Fouriertage mit einer Besprechung des zu erwartenden Arbeitsprogramms.

Die Veranstaltung nahm ihren Auftakt mit einer Pistolenschießübung unter der Leitung von Hauptmann Sulser, Wildhaus, bei der — 10 Schüsse auf die Meter-Zehnerscheibe — sich Leutnant Tobler, Frauenfeld, Quartiermeister Bat. 78, mit 88 Punkten in den ersten Rang stellte, gefolgt von den Fourieren Gassmann, Chur, mit 84 und Meier, Frauenfeld, mit 78 Punkten, ihnen fielen die drei Sektions-Gobelets zu.

In der letzten ostschweizerischen Fouriertagung in Herisau hatte Major i. Gst. Däniker, Zürich, die Fouriere in die theoretischen Grundbegriffe des Kartenlesens und der Kartographie eingeführt, in Wildhaus nun verstand es Hptm. i. G. *Annasohn*, Instruktionsoffizier der 6. Division, die bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse bei strömendem Regen auf der Höhe von Schönenboden, in der Nähe des über dem Simmitobel liegenden Wildenburg-Burgstockes und bei Lisighaus in die Praxis umzusetzen, wobei es sich herausstellte, dass das Kartenlesen bei unseren Fourieren noch weit mehr gelehrt und gepflegt und dass auch ihnen der Militärkompass als wertvolles Requisit verabfolgt, werden sollte.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Exkursion ins Obertoggenburg über dessen Wasserscheide die Nebel jagten und mit Vehemenz die Regen peitschten, stand eine *Unterkunftsübung*, wie sie auch das Programm für Luzern vorsieht. Die Leitung lag in den bewährten Händen von Hrn. Oberstleutnant E. Knellwolf, Herisau, der der Übung als Ausgangssituation zugrunde legte, Truppen der 6. Division hätten am 3. Juni in St. Gallen, Frauenfeld, Herisau, Wallenstadt, Wil etc. mobilisiert, aber wegen Ausbruch anstehender Krankheiten hätten einzelne Truppenteile die ihnen ursprünglich zugeordneten Unterkunftsorte nicht beziehen können, und einer dieser Truppenteile sei deshalb auf Wildhaus verwiesen worden. Aufgabe der in besondere Arbeitsgruppen aufgeteilten Exkursionsteilnehmer, der Fouriere der verschiedenen Waffen, war es nun, innert möglichst kurzer Zeit in den ihnen zugewiesenen Ortsrayons just für jene Truppenteile Unterkunft und was feldmässig damit zusammenhängt, zu schaffen, denen sie effektiv zugeteilt sind.

Im herrlich gelegenen Kurhaus *Schönenboden* war die aus den Verpflegungsetappen Frauenfeld und Wallenstadt ausgezeichnet belieferte Verpflegungsstation für das ganze Fourierdetachement und die anwesenden Verpflegungs- und Truppenoffiziere, und hier fand dann auch die *Besprechung* der in den Vormittagsstunden durchgeführten Übung, für welche der Übungsleitende, Oberstlt. Knellwolf, bereits am Tage vorher in Wildhaus selbst die theoretischen Unterlagen gegeben hatte, als Abschluss der recht lehrreichen und anregenden Tagung statt. Dabei konnte man wieder einmal mehr erfahren, wie selbst einfache scheinende Aufgaben nicht selten ihre Klippen haben und wie notwendig derartige ausserdienstliche Betätigungen gerade für die Fouriere, sofern sie es mit den ihrer wartenden Aufgaben gewissenhaft nehmen, sind. Bei dieser Gelegenheit gab der neue Kriegskommissär der 6. Division, Oberstlt. Pfister, St. Gallen, der bisher bei andern Divisionen tätig war, seine Visitenkarte ab, betonend, wie eminent wichtig der Verpflegungsdienst sei, wie die Neugestaltung der Dinge ihn im Verlaufe der Kriegs- und Nachkriegszeit erschwert habe und wie da eine Zusammenfassung aller mobilen Kräfte nötig sei, um unsern Truppen an der Front richtig und rechtzeitig dienen zu können.

VI. Vorstands-Sitzung.

Samstag, den 29. Juni 1935, 18.00 Uhr, im Hafenhof, Buffet 2. Klasse, *Rorschach*. Die sehr gut besuchte Sitzung erledigte 14 Traktanden in 4 Stunden; es wurden erledigt:

Mutationen: Eintritte 1, Austritte 2

Heutiger Mitgliederbestand: 5 Ehren, 199 Aktive, 65 Passive.

Total 269 Mitglieder.

In der Mitgliederwerbung erwarten wir auch die Unterstützung ausserhalb des Vorstandes. Noch fernstehende Kameraden sollten restlos zugeführt werden.

Jahresbeitrag: Einzahlung und Einlösung der überrätigen Beiträge sind befriedigend vorgenommen worden. Immerhin stehen eine kleinere Anzahl von Beiträgen noch aus. Es ist eine letzte Frist bis

zum 31. Juli zur Einzahlung auf unser Postcheck-Konto XI 5912 Rorschach eingeräumt, hernach erfolgt Einzug per Nachnahme unter Kostenfolge. Die sich im Rückstand befindenden Mitglieder werden *dringend* ersucht, auch nach dieser Richtung hin ihre Vereinspflicht zu erfüllen.

Wildhaus: Es liegt über den Verlauf der Übung ein Rapport auf, der seitens des neuen Herrn Divisions-Kriegskommissärs, Oberstlt. Pfister, St. Gallen, an das Kommando der 6. Division erstattet wurde. Die Beurteilung unserer Arbeit und das soldatische Auftreten der Sektion ehrt uns und zeigt, welch hohen Wert man den Fourieriübungen zukommen lässt, und wenn es auch *nur* eine Unterkunftsübung ist. Der bevorstehende W. K. in der Bodensee- und Rheingegend wird wohl zeigen, dass auf dem Gebiete der ausserdienstlichen Fouriertätigkeit wiederum neue Fortschritte zu verzeichnen sind.

Bischofszell: Die Vorarbeiten für unsere Herbsttagung 2./3. Nov. in Bischofszell wurden aufgenommen. Pistolenschüssen, Besichtigung der Konservenfabrik, ein Vortrag von Herrn Oberst Suter, Kommandant der Fourierschulen in Thun, sind grundlegend in Aussicht genommen, wie auch gemeinsame Pflege der Kameradschaft mit dem U. O. V. Bischofszell. Wir ersuchen heute schon, die angeführten Daten für die Sektion reserviert zu halten.

Gruppe Graubünden: Sehr gute Erfahrungen mit der Tätigkeit und der eng verbundenen Kameradschaft seitens unserer Mitglieder im Thurgau bestimmten den Vorstand, mit Herbstbeginn ähnlich im Kanton Graubünden vorzugehen. Wir hoffen, einigen Getreuen aus dem Bergkanton bereits in Luzern unser Vorhaben bekannt geben zu können.

Fahnen-Akt der Sektion Bern: Auf ein vorläufig persönlich vorliegendes Gesuch von der Sektion Bern, die bei Anlass der Schweiz. Fouriertage in Luzern ihr erstes Banner entrollen wird, die Patenstelle zu übernehmen, hat der Vorstand mit Freuden einstimmig zugestimmt, trotzdem uns innert zweier Monate dieses ehrenvolle Mandat zum zweiten Male übertragen wird. Wir danken auch an dieser Stelle für die Ehrung.

Luzern: Es wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Die Führung der Sektion ab Zürich steht unter dem Kommando unseres Mitgliedes Fourier Werner Büchi, Amriswil. Wir ersuchen, sich seinen Anordnungen zu fügen. Bei Ankunft in Luzern wird die Einquartierungsliste sofort bekanntgegeben, sowie auch weitere noch notwendig gewordene Ergänzungen zur Tagesordnung. Im übrigen sind die Teilnehmer ersucht, sich genau an die bekanntgegebenen Zeitansetzungen zu halten. Um uns einigermaßen einen Erfolg zu sichern, benötigen wir für die Fourieriübungen, auf die wir einen ganz besonderen Wert legen, wie für das Pistolenschüssen noch merklichen neuen Zuzug. Wir nehmen an, dass in allerletzter Stunde doch mancher sich noch entschliesst, unsere Reihen zu verstärken.

Empfang der Zentralfahne in St. Gallen: In sehr verdankenswerter kameradschaftlicher Art und Weise hat es der Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen übernommen, Montag, den 15. Juli, 19.33 Uhr, der in St. Gallen ankommenden Zentralfahne des Schweiz. Fourierverbandes einen einfachen aber umso würdigeren militärischen Empfang zu sichern. Fahnenabgabe im Regierungsgebäude, Entgegennahme der Fahne im Namen der Behörden durch den Sprecher, Herr Nationalrat Dr. Bruno Pfister, Kriegskommissär der 6. Division. Nochmals ergeht an alle unsere Mitglieder von nah und fern die dringende Einladung, sich am Empfange restlos zu beteiligen. Tenue: Uniform, Mütze, Säbel, Pistole, lt. Bewilligung des Eidg. Militärdepartementes.

Tätigkeit des Zentralvorstandes: Die äusserst erfolgreiche wie sehr regsame Tätigkeit des nun 2 Jahre im Amte stehenden Zentralvorstandes, zusammengesetzt aus Mitgliedern unserer Sektion, erfährt seine restlose Anerkennung in der Ausübung seines Mandates.

Eidg. Delegiertenversammlung: Die aufliegenden Geschäfte werden unter Vorsitz des Sektionspräsidenten, mit den Eidg. Delegierten, in Luzern selbst noch ihre Behandlung erfahren.

Kant. Unteroffizierstage, 17./18. August, in Rorschach: Trotz reichhaltigem Arbeitsprogramm bis Jahresschluss werden wir der Einladuug, an vorgenannter Tagung als Gastsektion uns einzustellen, nachkommen. Wir beteiligen uns am Sektionswettkampfe für Gewehr- und Pistolenschüssen, sowie an den Fourieriübungen. Die sehr geschmackvollen Auszeichnungen lassen erwarten, dass wir auch in diesem seltenen Falle reich an Teilnehmerzahl unseren Mann stellen. Näheres wird in Luzern bekanntgegeben.

Kampfrichter: Aus unserer Sektion sind als Kampfrichter gewählt:

Für Luzern: Herr Oberstlt. E. Knellwolf, Herisau, Art.-Fourier E. Künzler, Walzenhausen.

Für Rorschach: Die Herren Oberstlt. E. Knellwolf, Herisau, Hauptmann W. Eigenmann, Herisau, Hauptmann E. Gassner, Rorschach, Fourier E. Künzler, Walzenhausen.

Kameraden! wir grüssen Euch in Luzern, St. Gallen und Rorschach. D.

Sektion Solothurn

Präsident: Fourier August Binz, Utzenstorf, Telefon 4139

Die Schweiz. Fouriertage in Luzern werden von unserer Sektion mit einer stattlichen Anzahl Offizieren und Fourieren besucht. Nur noch wenige Tage trennen uns von der Tagung. Der Vorstand und an dessen Spitze die beiden techn. Leiter erwarten von den Kameraden, dass sie sich für den Wettkampf noch recht gut vorbereiten und vor allem die Reglemente (I. V. und V. R.) noch gründlich studieren. Es heisst, in beiden Wettübungen ganze Arbeit leisten, zu Ehren unseres Grades und unserer Sektion.

Die Kameraden, sowie unsere werten Offiziere, welche sich für die Fouriertage nicht angemeldet haben, seien an dieser Stelle noch aufgefordert, mit den konkurrierenden Kameraden nach Luzern zu reisen, um unsere junge Sektion in einem guten Lichte zu zeigen. Betreffend Abreise nach der Feststadt Luzern wird jeder Kamerad auf dem Zirkularwege orientiert.

Mutationen. Eintritte: a) Aktiv: Fourier Pfister Hans, Pont. Kp. 9, Wangen a. A.

Beförderung zum Lt. Q. M.: Fourier Richard Ernst, Feld Hb. Btr. 76, Olten; Fourier Zimmermann Ernst, Drag. Reg. 2, Solothurn. Den beiden Offizieren wünschen wir viel Glück zur Beförderung!

Und nun auf, ihr Kameraden, am 13./14. Juli nach Luzern zum edlen Wettstreit! Unvergessliche Stunden werden Euch allen beschiednen sein. A.B.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp A., Tödistr. 13, Luz. Tel. Büro 20.141

Fouriertage.

Die Programme sind versandt und alle Mitglieder durch Zirkular auf einige wichtige Punkte aufmerksam gemacht worden. Die Sektionskameraden des Organisationskomitees haben sich bemüht, die VII. Schweiz. Fouriertage so zu gestalten, dass sie allen Kameraden als eine gediegene und würdige Veranstaltung des Verbandes in Erinnerung bleiben dürften.

Wir verweisen nochmals auf die ausführlichen Mitteilungen im Tagungsprogramm und empfehlen sie allseitiger Beachtung.

Ergänzen möchten wir nur noch, dass das Resultat des Sektionsstiches zugleich für die Jahresmeisterschaften innerhalb der Sektion zählt.

Und nun wünschen wir den Teilnehmern an den Fourrierübungen und allen Schiessenden ein gutes Gelingen und freuen uns, wenn dann am Sonntag Abend beim Schlusscock glückliche Sieger und Preisgewinner mit fröhlichem Gläserklingen die Fouriertage „ausläuten“. Der Vorstand.

Vortrag über Dienstvorbereitungen auf den W. K.

Die meisten Fouriere unserer Sektion stehen vor dem W. K., sodass wir unsere diesjährige rege Tätigkeit nach den Fouriertagen noch nicht abbrechen dürfen. Es findet daher

Sonntag, den 11. August in Seewen|Schwyz-Brunnen ein Vortrag mit freier Diskussion statt über Dienstvorbereitungen, Reglementsstudium, Neuerungen, Erfahrungen mit der I. V. 1934 und Ergebnis der Revision. Referent: Herr Hptm. J. Krummenacher, Qm. Geb. I. Reg. 29, Luzern.

Allenfalls wird der Vortrag mit der Besichtigung der Eidgen. Armeemagazine in Seewen verbunden.

Kameraden, nehmt rege teil an diesen Instruktionsstunden, die Euch im Hinblick auf den Div.-W.-K. von grossem Nutzen sein werden. Nach dieser Veranstaltung und dem W. K. bleibt noch genügend Zeit übrig, um wieder „Zivilist“ zu sein.

Stammtisch. Hotel Mostrose, I. Stock. Vor den Fouriertagen Donnerstag, den 11. Juli. Nach den Fouriertagen Donnerstag, den 18. Juli. Sonst immer am ersten Donnerstag nach Erscheinen des „Fourier“. Der Vorstand.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Weber Max, Stüssistr. 49, Tel. 62.067

Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

Fahnenweihe am 12. Mai 1935 auf der „Rehalp“.

Wenn vor ein paar Jahren jemand gesagt hätte, dass die Sektion Zürich binnen kurze eine Fahne ihr eigen nennen würde, er hätte höchst erstaunte und ironisch klingende Antworten erhalten. Dem

Grossteil unserer Mitglieder erschien der Gedanke, dass die so sachlich aufgelegene Sektion einmal Bedürfnis nach einem eigenen Feldzeichen haben könnte, so unwahrscheinlich, dass davon gar nicht die Rede war.

Item, wir haben heute unser Banner. Die Idee als Ueberzeugung ist langsam durchgedrungen, hat langsam Boden gefasst und ihren sichtbaren Niederschlag zunächst in einem am 13. September 1934 gefassten Beschluss zur Bildung einer Fahnenkommission gefunden, in die die Kameraden Werner Zürcher als Obmann, und als zuverlässige Helfer Köbi Untersander, Werner Schnorf, Eugen Kägi und H. Rickenbacher gewählt wurden. Das Charakteristikum dieses Kollegiums war die Zähigkeit, dank welcher sie es fertig brachte, in verhältnismässig kurzer Zeit die nicht unerheblichen Mittel zur Anschaffung einer Sektionsfahne herbeizuschaffen.

Somit wurde die Fahne Wirklichkeit. Gewoben und gestickt in der Firma Frefel & Co. in St. Gallen, war sie vorübergehend schon anlässlich der Abstimmung über die Wehrvorlage in einem Schaufenster des Sporthauses „Uto“ am Bahnhofplatz zu sehen, wo sie als eindringliche Werberin ins Blickfeld der Öffentlichkeit trat.

Ein schöner wolkenloser Maientag war der Fahnenweihe beschiednen. Am Samstag-Nachmittag und Sonntag-Morgen sprachen die Pistolen, und ein spezieller Fahnenweihstich wies auf die Bedeutung dieses Tages hin, wobei jedem Schützen eine sinnige Erinnerungskarte mitgegeben wurde. Der P. S. S. gebührt übrigens ein spezieller Dank für die tatkräftige Unterstützung. Ohne sie wäre die Weihe wohl nicht so rasch zustande gekommen.

Der äusserst hübsch in blau und weiss dekorierte Festsaal sah bald eine grosse Zahl Teilnehmer, die mit wenigen Ausnahmen in Feldgrau erschienen waren. Die Weihe wurde eröffnet durch eine gehaltvolle Ansprache des Sektionspräsidenten Max Weber. Mit Genugtuung wurde die rege Anteilnahme befreundeter Militärvereine vermerkt, die zur Begrüssung ihre Fahnen mitbrachten und damit der Weihe die sinnvolle Note militärischer Kameradschaft gaben. Im besonderen begrüsst der Sektionspräsident die Herren Oberstl. Stirnemann als Vertreter der Kant. Off.-Gesellschaft, Oberstl. Böhli, K. K. 5. Div. (Ostschweiz. Verw.-Off.-Ges.) Major Wegmann und Oblt. Brem als Delegierte der Allg. Off.-Ges., die Patensektion Ostschweiz, vertreten durch ihren Präsidenten, Fourier Denneberg, Oberstl. Knellwolf und einer Reihe weiterer Kameraden, einer Vertretung des Zentralvorstandes des S. F. V. und der Sektionen beider Basel, Zentralschweiz und Aargau. Ferner erschienen Delegierte der Sektion Zürich des Verbandes schweiz. Stabssekretäre, des Verbandes der U.-Off.-Vereine der Kantone Zürich und Schaffhausen, der U. O. G. aller Waffen Zürich, des U. O. V. Zürich, des Pontonierfahrvereins Zürich, des Militärsanitätsvereines Sektion Zürich, des Artillerievereins Zürich und des Vereins des Bat. 68. Vom Eidgenössischen Militärdepartement wurde die Sektion Zürich per Telegramm beglückwünscht.

Gewiss wird die Enthüllung und Weihe der Sektionsfahne jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben. Noch verhüllt im Walde der übrigen Banner, umgeben von Feldgrau im Stahlhelm, harrete sie ihrer Weihe. Ihre Bedeutung und Geschichte wurde den Anwesenden durch den tatkräftigen Obmann der Fahnenkommission, Fourier Werner Zürcher, kundgetan. In markanten Worten übergab sodann Fourier Denneberg, Präsident der Patensektion, das entrollte Wahrzeichen in die Hände des Zürcher Sektionspräsidenten, und wie ein Vermächtnis konnte der ältere Sprecher dem jüngeren Kameraden die schlicht gehaltene Fahne übergeben. Und dass deren Sinn verstanden wurde, bewies das Gelöbnis des Zürcher Präsidenten, der das neue Feldzeichen dem Fähnrich, Fourier Untersander, im Namen der Sektion zu getreuer Obhut mit dem Wunsche übergab, dass die Entrollung das Omen einer guten Zukunft offenbaren möge. Als Auftakt hiezu durfte die Sektion Zürich von der Patensektion einen prächtigen, geschmackvollen Becher und von der Sektion Basel einen wertvollen Wappenteller entgegennehmen. Von der Sektion Aargau wurde nachträglich noch ein Becher gestiftet.

Unter den Ansprachen nach erfolgter Weihe seien die Worte von Hrn. Oberstl. Stirnemann, dass die Fouriere stets ihrer Stellung als höhere Unteroffiziere bewusst sein möchten, besonders vermerkt. Hr. Oberstl. Böhli umriss in zündenden und humorvollen Worten die ausserdienstliche Tätigkeit der grünen Waffe. Die Gedanken von Hrn. Major Wegmann galten dem Pflichtbewusstsein der Fouriere. Und Herr Oblt. Brem, unser einstiger Sektionspräsident, bedauerte, wie übrigens schon öfters, angesichts der schönen Feier, dass er nicht Fourier geblieben. . . . Und wir tauschten teilnahmsvoll.

Ein stattlicher Festzug formte sich sodann am Stadelhoferplatz. Unter den taktfesten Klängen der Artilleriemusik alte Garde, inmitten wehender Banner das neue Feldzeichen, bewegte sich der Zug durch die Stadt nach dem Bahnhofplatz, wo die Feier offiziell-militärisch mit „Abtreten“ beschlossen wurde. In ungezwungener Gesellschaft folgte ein Abschiedshock in den heimeligen Räumen der Braustube. W. W.

Anschliessend an unsere Veröffentlichung im „Fourier“ vom 15. Mai a. c. von Firmen, die sich an der Sammlung für unsere Fahne und Fahnenkasten beteiligt haben, sind nachträglich noch folgende Firmen bekannt zu geben:

(Durch den Fourier A. Rickenbacher. Zürich, gesammelt:) Seilere Denzler, Torgasse 4, Zürich 1; Herren Gack & Sohn, Coiffeursalon, Limmatquai, Zürich 1; Möbelfabrik E. Schwarz, Hallwylstr. 11/15,

Zürich 4. (Durch Fourier Köbi Untersander, Zürich, gesammelt:) Firma Herb, Delikatessengeschäft, Zürich 1, Herr F. Schelling, Wirt z. Bodega, Zürich 1, sowie die Firmen: Gottlieb Matter, Kochfettfabrik, Männedorf, Veteranen=Mitglied, Migros A.=G., Limmatstrasse, Zürich 5, und Metzgerei Ruff, Uetlibergstrasse, Zürich 3.

Damit verbinden wir den Wunsch, auch diese opferfreudigen Firmen bei Einkäufen und allfälligen Anschaffungen nach Möglichkeit berücksichtigen zu wollen.

Nachträge zu Beförderungen. Zu Lt.=Quartiermeistern: Die Fouriere Grob Ernst, Elgg, Herzog Edwin, Winterthur, Pagnamenta Bruno, Lugano.

Unsere herzl. Gratulation!

Schweiz. Fouriertage Luzern, 13./14. Juli 1935.

Die Tagesordnung für unsere Sektion ist jedem Teilnehmer zugesandt worden.

Rückkehr der Sektion: Ankunft 19⁴² in Zürich-Enge, geschlossener Marsch mit der Art. Musik „Alte Garde“ nach dem Stammlokal Braustube Hürlimann.

Stellenvermittlung. Es werden Stellen gesucht für kaufm. Angestellte, 1 Gärtner, Magaziner, Schlosser, Chauffeur, Hotelangestellter, Korrespondent. Nähere Auskunft erteilt der Präsident.

Verbandsabzeichen. Zu beziehen gegen Einzahlung von Fr. 2.50 auf unser Postcheck-Konto VIII/16663, oder im Sporthaus Uto, Inhaber: Kamerad Köbi Untersander, Bahnhofplatz, Zürich 1.

Mitglieder-Bestand per 30. Juni 1935. Ehrenmitglieder 5, Freimitglieder 12, Veteranen 18, Aktivmitglieder 330, Passivmitglieder 92, Korresp.=Mitglieder 6. Total 463.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind dem Sektionspräsidenten unbedingt zu melden.

Stammtisch: Zusammenkunft zur Pflege der Kameradschaft und Besprechung von Fachfragen jeden Donnerstag Abend 20 Uhr in der Braustube Hürlimann, 1. Stock (Braumeisterstübli) beim Bahnhofplatz, und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Wir verdanken folgende eingetroffenen Kartengrüsse:

Von Kamerad Wildermuth vom „Abverdienen“ in St. Moritz, wo es ihm sehr gut gefällt, Bravo! Unser Obmann A. A. Kamerad Lt. Werner Müller gedenkt unser in seiner Eigenschaft als Verpfleg.=Taktiker anlässlich der U. O. V.=Übung in Maienfeld, Kamerad Florus Kammacher hat seine Tätigkeit für 2 Monate nach seiner Heimat Lenk (Simmental) verlegt, die Zürcher Luft hat ihm nicht gut getan! (?) Kamerad Rickenbacher befindet sich wieder auf einer Auslandsreise, und zwar in Antwerpen und Brüssel. Max Riess geniesst das prächtige Wetter im Berner Oberland, wo er seine Ferien verbringt. Max Tinner hat es nach dem „heissen“ Süden gezogen und schwelgt von allerlei Erfolgen. Beiden Kameraden gute Erholung von den Mühen des Alltags!

Pistolen-Schiess-Sektion

Postfach 211 Fraumünster — Postcheck-Konto VIII 23586
Obmann: Oblt. Q.=M. Jacques Schindler, Werdhölzlistr. 140,
Zürich-Altstetten.

Kameraden!

Nicht etwa hocherfreut übergaben wir unser Zirkular vom 27. Juni a. c. der Post, die gemachten Erfahrungen haben uns veranlasst, auf jenem Wege nochmals an alle unsere Mitglieder zu gelangen, um die von der sommerlichen Hitze vielleicht etwas ausser Tätigkeit gesetzten Geister aufzurütteln.

Luzern

ist in Sicht. Was das heisst, brauchen wir Euch nicht weiter zu erläutern. An den beiden letzten Fouriertagen waren wir Sieger und Gewinner des Pistolen-Wanderpreises. In diesem Jahre haben wir uns mit einem gefürchteten Gegner zu messen!

Die Kameraden der Sektion Luzern wissen mit der Pistole umzugehen, und wir sind überzeugt, dass sie alles daran setzen werden, um uns die Siegerlorbeeren zu entreissen. Aus gut informierter Quelle wissen wir, dass die Sektion Zentralschweiz 80 Schützen ins Feuer schicken wird und dass von dieser Zahl nur 12 Pflichtresultate zu stellen sind. Von unserer Sektion werden aber 24 Pflichtresultate verlangt, also haben wir mit einer enormen Anzahl Kameraden aufzurücken, und nur dann können wir auf Erfolg rechnen.

Für das Pistolenschiessen in Luzern geben wir Euch nachstehend noch bekannt:

Jeder Kamerad, welcher in den Schiess-Stand kommt, suche dort einen Funktionär der Sektion Zürich auf, damit ihm die Scheibe zu-

gewiesen werden kann. Sobald die Passe durchgeschossen ist, hat er sich bei einem Schiessfunktionär unserer Sektion zu melden, den geschossenen Talon dort abzuliefern und den von der Sektionskasse bewilligten Beitrag in Empfang zu nehmen.

Und nun, Kameraden, auf nach Luzern, beweist, dass die Sektion Zürich im Pistolenwettkampf ein gewichtiges Wort mitreden wird!

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen, Euch unseren Schiessplan in Erinnerung zu rufen. Trotz der hohen Temperatur sollte man seine Pflichten nicht vergessen. Mit Sonntag, den 30. Juni a. c. haben wir bereits die 6. Übung hinter uns, nur noch 3 Übungen trennen uns bis zum Endschiessen. Bald ist die diesjährige Schiess-Saison zu Ende. Mit grossem Bedauern hat der P. S. S.-Vorstand konstatiert, dass bis heute noch nicht einmal die Hälfte der Jahresprogramme vom letzten Jahre absolviert worden sind. Allen Kameraden, welche sich dieser Pflicht unterzogen haben, gebührt unser herzlichster Dank. Den zu Hause gebliebenen möchten wir aber dringend ans Herz legen, sich nun endlich aufzuraffen, noch ist es Zeit. Ein solches Verhalten zeugt nicht von militärisch-kameradschaftlichem Geist. Kameraden, wir appellieren an Euer Ehrgefühl!

Zum Schlusse können wir Euch allen noch die freudige Mitteilung machen, dass von unserem Kameraden und Gönner, Fourier Gottl. Matter, dem bekannten W. K.=Kochfett-Produzenten, der Grundstock für einen Standarten-Fonds für die P. S. S. gelegt worden ist, und zwar im schönen Betrage von Fr. 50.—.

Wir wollen nicht unterlassen, Kamerad Matter an dieser Stelle für die sehr schöne Gabe herzlich zu danken und geben gerne der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Kameraden seiner für den kommenden W. K. erinnern werden.

Nicht allen wird bekannt sein, dass Kamerad Matter schon seit der Gründung Mitglied unseres Verbandes, d. h. der Sektion Zürich ist und stets ein eifriger Förderer unserer Sache war.

Der Schiess-Vorstand

Allen machen Sie es recht

wenn Sie

**S U C H A R D
S C H O K O L A D E**

als Zwischenverpflegung wählen.

Ihr hervorragender Nährwert und ihre vorzügliche Qualität werden von allen Soldaten sehr geschätzt.

Die Direktion der Chocolat Suchard S. A., Serrières-Neuchâtel, macht Ihnen gerne unverbindliche Vorschläge über vorteilhafte und gute Verpflegung mit Suchard-Erzeugnissen.

Eine einfache Anfrage genügt.